

Niederschrift

3. Sitzung der Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten (Sondersitzung)

Sitzungstermin:	Mittwoch, 20.11.2024
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:15 Uhr
Ort, Raum:	Begegnungszentrum, G.-A.-Demmler-Straße 6, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Andreas Gohs

Mitglieder

Martin Backmeyer

Christina Bonke

Rita Falkert

Florian Funke

Stefan Giese

Frank Ilchmann

Hans-Dieter Konkol

Max Kuster

Tino Leipold

Daniela Lorusch

Michael Lorusch

Ralf Nossenheim

Dr. Swantje Petersen

Horst Schacht

Michel-Friedrich Schiefler

Anna Schmidt

Anne Schoder

Udo Steinke

Stefan Stuh

Maik Waack

Manfred Widuckel

Susann Wippermann

Verwaltung

Kay Gränitz
Thomas Huth
Silke Kunz
Heiko Körner

Schriftführer
Martina Hilpert

Abwesend

Mitglieder
Steffen Lott
Heike Völschow

entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Einwohnerfragestunde
- 4| Aussprache zur Bedeutung und zum Stand des Entwicklungsprojekts "Bernstein-Resort Pütnitz"
- 4.1| Beantwortung von Anfragen
- 5| Ortsdurchfahrt Damgarten nicht zusätzlich belasten – Baustraße jetzt! (Antrag der Fraktion Wählergemeinschaft SOZIAL) RDG/BV/FS-24/072
- 5.1| Bekräftigung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 109, "Sondergebiet touristische Entwicklung Halbinsel Pütnitz" (Antrag von Herrn Stadtpräsident Gohs)
- 6| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 7| Auskünfte/Mitteilungen
- 8| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Stadtpräsident Gohs eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 23 anwesenden Mitgliedern der Stadtvertretung fest. Er weist darauf hin, dass es sich heute um eine Sondersitzung auf Antrag der Fraktion WGS mit dem von der Fraktion benannten Beratungsgegenstand „Ortsdurchfahrt Damgarten nicht zusätzlich belasten - Baustraße jetzt“ handelt.

2| Feststellung der Tagesordnung

Auf Anfrage von Frau Stadtvertreterin Wippermann, Vorsitzende der Fraktion WGS, erklärt Herr Stadtpräsident Gohs, dass er als Vorsitzender der Stadtvertretung gemäß § 29 der Kommunalverfassung M-V zusätzlich den Tagesordnungspunkt „Aussprache zur Bedeutung und zum Stand des Entwicklungsprojekts Bernstein-Resort Pütnitz“ aufgenommen hat. Ihm ist es wichtig, vor einer Abstimmung über den von der Fraktion WGS eingereichten Beschlussantrag in diese Thematik, welche in den vergangenen Jahren von Stadtvertretungen in unterschiedlicher Besetzung begleitet wurde, einzuführen. Des Weiteren ist in vielen Gesprächen an ihn herangetragen worden, dass in Sachen Bernsteinresort in den Stadtvertretersitzungen viel zu wenig Debatte geführt wird. Dem möchte er Rechnung tragen.

Frau Stadtvertreterin Wippermann beantragt, die Beantwortung der im Vorfeld von Herrn Stadtvertreter Lott eingereichten Fragen nicht unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen und Mitteilungen“ vorzunehmen, sondern vor dem Aufruf des Tagesordnungspunktes 5 als Tagesordnungspunkt 4.1 einzuordnen, da die Aussagen der Verwaltung Einfluss auf die Entscheidungsfindung haben können.

Herr Körner, erster Stellvertreter des Bürgermeisters, erklärt seine Bereitschaft, bereits zu diesem Zeitpunkt auf die Anfragen einzugehen.

Herr Stadtpräsident Gohs lässt darüber abstimmen, die Beantwortung der von Herrn Stadtvertreter Lott gestellten Fragen als Tagesordnungspunkt 4.1 einzuschieben. Die Mitglieder der Stadtvertretung stimmen mehrheitlich dafür.

Weitere Anträge zur Änderung der vorliegenden Tagesordnung gibt es nicht.

3| Einwohnerfragestunde

Herr Stadtpräsident Gohs weist einleitend darauf hin, dass sich in der Einwohnerfragestunde gestellte Fragen und eingebrachte Vorschläge und Anregungen gemäß Hauptsatzung nicht auf Beratungsgegenstände der anschließenden Sitzung der Stadtvertretung beziehen dürfen.

Herr Stadler bringt sein Missfallen darüber zum Ausdruck, dass von der „Bodden-Therme“ seit August 2024 ein Euro Parkgebühr für die Nutzung des anliegenden Parkplatzes erhoben wird und erfragt, ob dafür eine Genehmigung seitens der Stadt vorliegt. Herr Stadtpräsident Gohs teilt mit, dass diese Frage auch schon mehrfach an ihn herangetragen wurde.

Herr Bürgermeister Huth erklärt, dass es sich nicht um eine öffentliche Stellfläche handelt, sondern diese privat bewirtschaftet wird. Insofern hat die Bodden-Therme das Recht, Parkgebühren zu verlangen. Ihm ist bekannt, dass das Thema im Fachausschuss bereits diskutiert wurde. Dieser wird sich auch in seiner nächsten Sitzung Ende Januar 2025 noch einmal damit befassen. Der Geschäftsführer sowie der Betriebsleiter der Bodden-Therme werden als Gäste eingeladen.

4| Aussprache zur Bedeutung und zum Stand des Entwicklungsprojekts "Bernstein-Resort Pütnitz"

Herr Stadtpräsident Gohs führt einleitend aus, dass die beantragte Sondersitzung sinnvoller Weise auch für eine Aussprache zur Bedeutung und zum Stand des Entwicklungsprojekts "Bernstein-Resort Pütnitz" genutzt werden soll. Er verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass die Stadtvertretung seit der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 eine andere Zusammensetzung aufweist. Er möchte deshalb vor allen Dingen den neuen Mitgliedern der Stadtvertretung die Chance einräumen, sich in diesem Rahmen auszutauschen. Er hält es für außerordentlich wichtig, dass sich die Politik der Bedeutung dieses Projektes bewusst ist und Argumente tauscht. Darüber hinaus erwarten die Einwohnerinnen und Einwohner eine öffentliche Debatte in diesem höchsten Gremium der Kommunalpolitik. Er erklärt, in Vorbereitung der Sitzung mit verschiedenen Einrichtungen und Unternehmen gesprochen zu haben und sehr erfreut zu sein, dass der Geschäftsführer der Bodden-Kliniken, Herr Gunnar Bölke, auf seine Anfrage hin einen Brief geschrieben hat, aus dem er teilweise zitiert:

„Die Bodden-Kliniken sehen das Bernstein-Resort als eine einzigartige Chance, die Attraktivität unserer Stadt als Gesundheitsstandort weiter zu steigern. Ein wachsender Tourismus bedeutet auch eine Zunahme an Einwohnern und Besuchern, die auf eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung angewiesen sind. Konkret sehen wir beispielhaft folgende Vorteile

- Stärkung der medizinischen Infrastruktur: Ein steigender Bedarf an medizinischen Leistungen ermöglicht es uns, in neue Technologien und Behandlungsmethoden zu investieren und unser Leistungsspektrum zu erweitern.
- Attraktivität für Fachkräfte: Eine dynamischer und wachsender Standort wie Ribnitz-Damgarten mit einem attraktiven Freizeitangebot wird es uns ermöglichen, qualifiziertes medizinisches Personal anzuwerben und zu halten.
- Positive Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft:
Ein erfolgreiches Bernstein-Resort wird Arbeitsplätze schaffen und die lokale Wirtschaft beleben, was sich wiederum positiv auf die allgemeine Wohlfahrt auswirkt.

Die Bodden-Kliniken stehen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region und setzen sich für eine gesunde Balance zwischen Tourismus, Wirtschaft und Umwelt ein. Wir sind überzeugt, dass das Bernstein-Resort ein wichtiger Baustein für eine positive Zukunft unserer Stadt sein kann. Wir möchten Sie daher bitten, sich aktiv für die Realisierung dieses Projektes einzusetzen und die Bedenken der Kritiker zu zerstreuen.“

Herr Stadtpräsident Gohs weist des Weiteren einleitend auf den Aufstellungsbeschluss über den Bebauungsplan Nummer 109 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Sondergebiet touristische Entwicklung Halbinsel Pütnitz“ vom 16. Oktober 2022 hin, der von der Stadtvertretung der Wahlperiode 2019-2024 gefasst wurde und Bestandteil der Sitzungsunterlagen ist. Von 20 anwesenden Mitgliedern der Stadtvertretung hatten 14 für das Projekt gestimmt, 6 haben sich enthalten.

Anschließend bittet er um Redebeiträge und eine angeregte Diskussion.

Herr Stadtvertreter Ilchmann nimmt Bezug auf das Schreiben des Geschäftsführers der

Bodden-Kliniken GmbH und bekräftigt die Bedeutung der Umsetzung des Projekts für den Erhalt und die Stärkung dieser Einrichtung. Diese ist äußerst wichtig für die Stadtbevölkerung und für das weitere Umfeld.

Herr Stadtvertreter Stuhl erklärt für die Fraktion „Die Unabhängigen“, dass diese die angesetzte Aussprache für richtig und erforderlich hält, weil die Fraktionsmitglieder doch häufig den Eindruck haben, dass die Mitglieder der Stadtvertretung nicht alle immer geschlossen zusammenstehen. Die Zählgemeinschaft aus der Fraktion und drei fraktionslosen Mitgliedern der Stadtvertretung steht zu 100 % hinter dem Projekt. Es ist eine einmalige Chance für die Entwicklung der lange Zeit militärisch genutzten Halbinsel Pütnitz und der gesamten Stadt. Wenn es überhaupt annähernd Kritik gibt, dann daran, dass es zu langsam vorangeht.

Herr Stadtvertreter Konkol erklärt für die Fraktion CDU/FDP, dass besonders bedeutsam ist, dass das Vorhaben mit einer deutlichen Verbesserung der Infrastruktur verbunden ist. Dies wirkt sich insbesondere für die Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtteils Damgarten positiv aus, die eine Ortsumgehungsstraße erhalten. Auch für die Geschäftsinhaber in der Ribnitzer Innenstadt und in Damgarten ergeben sich Vorteile.

Herr Stadtvertreter Giese erfragt als Vorsitzender der AfD-Fraktion, wieviel Geld bereits in das Projekt geflossen ist, wie viel noch aussteht und was es bedeuten würde, wenn das Projekt nicht weiter verfolgt wird.

Herr Bürgermeister Huth erläutert zunächst, dass hier Unterscheidungen vorgenommen werden müssen. Zum Beispiel hinsichtlich der Tatsache, ob Fördermittel geflossen sind oder andere Haushaltsmittel eingesetzt wurden. Konkrete Zahlen können diesbezüglich zusammengestellt werden.

Herr Bürgermeister Huth führt einige Ausgaben großen Umfangs auf. Zur Anschaffung der Liegenschaft wurde im Jahr 2008 ein Kaufvertrag abgeschlossen. Vorher war das Gelände Eigentum des Bundes. Dann wurde eine Ablöse dafür bezahlt, dass mehr entwickelt wird als 10 % der Fläche. Umfangreiche finanzielle Mittel sind des Weiteren in das Raumordnungsverfahren geflossen, das 2016 abgeschlossen werden konnte.

Finanzielle Unterstützung gibt es durch einen Fördermittelbescheid in Höhe von 43 Millionen Euro und einen weiteren über 5 Millionen Euro. In diesen bewilligten Millionen ist die Umgehungsstraße enthalten.

Herr Stadtpräsident Gohs weist auf die nicht unerheblichen Pachteinnahmen für das Solarfeld hin. Herr Bürgermeister Huth beziffert diese auf 3,5 Mio. Euro.

Herr Körner, Leiter des Amtes für Bau, Wirtschaft und Liegenschaften, führt aus, dass insbesondere dem Rechnungsprüfungsausschuss regelmäßig Aufstellungen über Ausgaben und Einnahmen vorgelegt wurden, bis hin zu einzelnen kleineren Fördermaßnahmen. Solche können auch aktuell zur Verfügung gestellt werden.

Herr Körner verweist darauf, dass weitere 20 Millionen Euro Fördermittel in Aussicht gestellt sind, die hoffentlich für ergänzende Projektinhalte eingesetzt werden können, welche für die Gesamterreichung des Zieles wichtig sind. Im Haushaltsplan 2025 sind 6 Millionen Euro vorgesehen, bisher sind insgesamt 10 Millionen Euro gebunden. In den nächsten Jahren werden finanzielle Mittel für die Altlastensanierung, die Munitionsbergung, die Bauleitplanung, Begutachtung usw. benötigt.

Hinsichtlich der Frage von Herrn Stadtvertreter Giese zu den Folgen eines Abstandnehmens von der weiteren Umsetzung des Projekts stellt Herr Körner klar, dass dieses Vorhaben existenziell für die Stadt ist. Es handelt sich um ein Förderprojekt. Sollte das Förderziel, die Entwicklung eines maritim touristischen Gewerbegebietes, nicht erreicht werden, wird eine Rückerstattung der bereits gewährten und verausgabten Fördermittel geprüft werden. Erfahrungsgemäß wird eine Rückerstattung gefordert. Herr Bürgermeister Huth ergänzt,

dass die Munitionsbergung und Altlastensanierung, beispielsweise aufgrund einer Gefährdung des Trinkwassers, auch ohne das Projekt erfolgen muss, dann aber auf Kosten der Stadt.

Frau Stadtvertreterin Bonke gibt zu bedenken, dass eine Mehrheit der Stadtvertreter mit einem klaren Statement pro Bernstein-Resort gewählt worden ist. Sie sieht es kritisch, dass Beschlüsse von großen Dimensionen aus vergangenen Wahlperioden hinterfragt werden. Die demokratisch gewählten Stadtvertretungen haben ihre Beschlüsse nach bestem Wissen und Gewissen gefasst. Ihr ist es wichtig, dass das Technikmuseum nicht wegen Bauauffälligkeit geschlossen werden muss und ein attraktives Ausflugsziel für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen wird.

Sie erinnert des Weiteren an den überzeugenden Vortrag von Center Parcs in einer Stadtvertreterversammlung und den Besuch des Centerparcs in Bispingen, wo viel Positives sichtbar wurde. Eines der größten Argumente für die Unterstützung des Projekts war für sie die Chance, für unsere jungen Menschen Ausbildungs-, Beschäftigungs- und Freizeitangebote zu schaffen.

Frau Stadtvertreterin Bonke ermuntert alle Mitglieder der Stadtvertretung, jede Möglichkeit zu nutzen, Informationen zu erhalten und auch eine Fahrt in einen Center Parc in Erwägung zu ziehen.

Herr Stadtvertreter Leipold weist unter Bezugnahme auf die Aussagen von Herrn Bürgermeister Huth darauf hin, dass der jetzige Arbeitsstand nur mit hohem Personaleinsatz und damit verbundenen Kosten erreicht werden konnte. Die Stadt muss das Vorhaben zu einem guten Ziel bringen. Ein Stopp des Projektes würde eine Steuerverschwendung in Größenordnung bedeuten. Er bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter Zukunft gestalten können. Sie sind diejenigen, die jetzt die Chance haben, eine einzigartige Entwicklung zu ermöglichen. Viele Städte beneiden uns darum. Leider wird das Projekt fortwährend durch Bürokratiehürden gelähmt. Er vertritt den Standpunkt, dass die Stadtvertretung die Entwicklung Ribnitz-Damgartens für die nächsten Generationen im Blick haben muss. Vorübergehende Mehrbelastungen sind dafür in Kauf zu nehmen.

Herr Stadtvertreter Widuckel führt als langjähriger Vorsitzender des Bau- und Wirtschaftsausschusses aus, dass er dieses Projekt von Anfang an begleitet hat und ein paar Emotionen einbringen möchte. Er erinnert sich an die Zeit zurück, als das Gerücht aufkam, Center Parcs will in Ribnitz-Damgarten bauen und in Millionenhöhe investieren. Das konnten viele nicht glauben. Zunächst war die Stadt in einem Pool von 5 Standorten, die in Frage kamen. Zum Schluss fiel die Entscheidung auf Ribnitz-Damgarten, was die Stadt mit Stolz erfüllte.

Mit einer Ansiedlung von Center Parcs und den weiteren Investoren hat die Stadt berechnete Chancen, mit den in den Haushalt einfließenden Geldmitteln eventuell eine neue Kegelbahn zu bauen oder den Hafen attraktiv zu gestalten. Er ruft dazu auf, die Verwaltung mit ganzer Kraft zu unterstützen.

Herr Stadtpräsident Gohs übergibt zu diesem Zeitpunkt die Sitzungsleitung an seinen ersten Stellvertreter, Herrn Stuht, um seinen persönlichen Standpunkt zu vertreten.

Er erklärt, dass ihm das Projekt sehr viel bedeutet. Er sieht darin eine große Chance für Ribnitz-Damgarten. Er nennt als Beispiel die Kurabgabe, die für ca. 600.000 Übernachtungen pro Jahr eingenommen wird und beziffert diese auf ca. eine $\frac{3}{4}$ Mio. Euro. Damit sichert die Stadt ihre Leistungsfähigkeit im touristischen Bereich.

In diesem Bernstein Resort haben wir den Partner Supreme mit dem Pangea Island. Dieses ist unwahrscheinlich wichtig für die nachfolgenden Generationen. Das Pangea-Festival, bei

dem mehrere Generationen zusammenkommen, ist Professionalität zu erkennen und für Ordnung und Sauberkeit gesorgt. Nur wenn wir die Stadt für Kinder und Jugendliche attraktiv gestalten, wird Ribnitz-Damgarten stabile Einwohnerzahlen verzeichnen können. Diese sind wichtig für die Höhe der Schlüsselzuweisungen, welche eine große Einnahmeposition für den städtischen Haushalt darstellen. Sie sind von Bedeutung, um die Pflichtaufgaben erfüllen zu können und darüber hinaus umfangreiche freiwillige Aufgaben zu finanzieren. Er weist darauf hin, dass der Schulcampus Ribnitz fast fertiggestellt ist, für den Schulcampus Damgarten aber finanzielle Mittel fehlen. Ohne das Bernstein-Resort gibt es keine Chance auf diesen Schulcampus. Auch die Ortsumgehung Damgarten wird es ohne das Projekt nicht geben. Die Wohnraumentwicklung steht ebenfalls in Frage.

Herr Stadtpräsident Gohs übernimmt nach dieser Ansprache wieder die Sitzungsleitung.

Herr Stadtvertreter Kuster begrüßt insbesondere, dass Ausbildungsplätze für die Schulabgänger aus unserer Region, auch außerhalb von handwerklichen Berufen, geschaffen werden.

Herr Stadtpräsident Gohs schließt den Tagesordnungspunkt an dieser Stelle und ruft den Tagesordnungspunkt 4.1 auf.

4.1] Beantwortung von Anfragen

Frau Stadtvertreterin Wippermann verliest stellvertretend für den abwesenden Stadtvertreter Lott dessen Fragen in dieser Angelegenheit.

Herr Körner, Leiter des Amtes für Bau, Wirtschaft und Liegenschaften, stellt zunächst fest, dass sich die Fragen zu jedem Fragenkomplex doppeln. Zum einen betreffen sie die Baustraße, zum anderen die Umgehungsstraße.

Im Zusammenhang mit der Frage, wie viele Grundstückseigentümer von der geplanten Trasse für die Baustraße betroffen sind, informiert er, dass es nach heutigen Erkenntnissen 19 Eigentümerparteien sind. In hohem Maße ist es selbstverständlich davon abhängig, wie die endgültige Trasse verläuft. Die Prüfung der verschiedenen Varianten in Bezug auf Naturschutz, auf landwirtschaftliche Nutzbarkeit, auf Erreichbarkeit, auf Bodenqualität usw. ist im Gange. Es gibt aktuell einen Vorschlag für die Vorzugsvariante. Diese Flächen bewirtschaften zwei Landwirte. Mittlerweile gab es mit diesen Landwirten zwei Termine. Die Stadt ist bestrebt, die Entscheidung im Einvernehmen mit den betroffenen Grundstückseigentümern und den landwirtschaftlichen Pächtern zu treffen.

Die Diskussionen sind noch nicht abgeschlossen. Die Finalisierung erfolgt in den nächsten Wochen, so dass Ende des Jahres die Vorzugsvariante identifiziert sein wird. Mit dieser Variante wird dann in die Entwurfsgestaltung gegangen, die Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein sollte, um dann auch mit dem Planfeststellungsverfahren zu starten.

Bezüglich der Anfrage, mit welchen der Grundstückseigentümer wann über Kauf bzw. Pacht bisher gesprochen wurde verweist Herr Körner darauf, dass es sich um einen sehr sensiblen Bereich handelt. Die Eigentümer haben sehr unterschiedliche Positionen und Sensibilitäten, die bezüglich der Verhandlungsführung eine Rolle spielen. Um die Projektgestaltung nicht zu behindern, ist es nicht möglich, die Namen der Grundstückseigentümer zu nennen. Er informiert in diesem Zusammenhang, dass man auch mit dem Kirchgemeinderat Damgarten im Kontakt steht.

Auf Anfrage von Frau Stadtvertreterin Wippermann führt Herr Körner aus, dass der Korridor für die Trasse der Baustraße der gleiche ist wie für die Ortsumgehung. Inwieweit es nachher genau die gleiche Trasse ist, steht zum heutigen Zeitpunkt nicht fest. Demzufolge sind die

Fragen zur Baustraße mit den gleichen Antworten zu versehen wie für die Ortsumgehung.

Herr Stadtpräsident Gohs bittet um eine Sitzungsunterbrechung. Er möchte sich im Zusammenhang mit der Debatte im Tagesordnungspunkt 4 bezüglich eines eventuellen Antrags mit seinem Stellvertreter beraten. Es besteht Einverständnis über eine 5-minütige Pause.

Herr Stuht, erster Stellvertreter des Stadtpräsidenten, übernimmt anschließend die Sitzungsleitung.

Herr Stadtpräsident Gohs erklärt, dass er gemeinsam mit seinem Stellvertreter den Eindruck gewonnen hat, dass das mit den bisher gefassten Beschlüssen erteilte Mandat der Stadtvertretung für das Verwaltungshandeln in Sachen Bernstein-Resort noch einmal bekräftigt werden sollte. Die Verwaltung braucht diese Unterstützung.

Herr Stadtpräsident Gohs verliest seinen Antrag und begründet ihn damit, dass der Aufstellungsbeschluss einen wichtigen Schritt zur Sicherung der städtebaulichen Entwicklung in Ribnitz-Damgarten darstellt. Eine erneute Bekräftigung unterstreicht die Bedeutung dieses Beschlusses und dient der Klarstellung gegenüber allen Beteiligten, dass die Stadtvertretung den eingeschlagenen Weg unterstützt und die Planungsziele weiterhin aktiv verfolgt. Er bittet die Stadtvertretung darum, diesem Antrag zuzustimmen, um die Planungssicherheit und Kontinuität im Verfahren zu gewährleisten.

Herr Stadtvertreter Giese vertritt den Standpunkt, dass der Antrag nicht durch die Bezeichnung des Tagesordnungspunktes gedeckt ist und er deshalb nachgeordnet, also nach dem Tagesordnungspunkt 5, behandelt werden muss.

Frau Stadtvertreterin Wippermann beantragt eine weitere 5-minütige Auszeit.

Frau Stadtvertreterin Wippermann, Vorsitzende der antragstellenden Fraktion WGS, befürwortet anschließend die Abstimmung zum jetzigen Zeitpunkt, da die Debatte bereits erfolgt ist. Sie betont vorab, dass ihre Fraktion das Vorhaben grundsätzlich befürwortet, aber immer deutlich gemacht hat, dass sie es kritisch begleitet. Die Fraktion wird sich bei der Abstimmung enthalten, weil für sie die Finanzierung nach wie vor ungeklärt ist. Sie erklärt, dass sie dieses Thema nach den Haushaltsberatungen verstärkt in den Fachausschuss einbringen wird.

Herr Stadtpräsident Gohs verwahrt sich dagegen, dass der Eindruck erweckt wird, der Finanzausschuss wurde nicht ausreichend beteiligt. Es ist zu jeder Zeit passiert und wird auch zukünftig passieren.

5| Ortsdurchfahrt Damgarten nicht zusätzlich belasten – Baustraße jetzt! (Antrag der Fraktion Wählergemeinschaft SOZIAL)

RDG/BV/FS-24/072

Herr Stadtpräsident Gohs übergibt das Wort an die Vorsitzende der antragstellenden Fraktion WGS, Frau Stadtvertreterin Wippermann.

Sie führt einleitend aus, dass ihre Fraktion zur Kommunalwahl mit dem Anspruch angetreten ist, das eine oder andere Projekt kritisch zu hinterleuchten. Sie nimmt Bezug auf den von Herrn Stadtvertreter Lott zur letzten Stadtvertreterversammlung gestellten Antrag, bei dem sich die Fraktion der Stimme enthalten hat. Grund war, dass Herr Körner eine Zahl in Sachen abzutransportierender Altlastenmenge von 50.000 m³ in den Raum gestellt hat, die für sie nicht überprüfbar war. Nach der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Akteneinsicht in

das Verkehrsgutachten Baustraße ist die Fraktion zu der Erkenntnis gelangt, dass an der Forderung des Gutachtens nach einer Baustraße vor Beginn der Altlastensanierung festzuhalten ist. Die Menge der abzutransportierenden Mengen sind aus heutiger Sicht gar nicht zu beziffern. Wie tief der Aushub erfolgen muss, ist gänzlich unbekannt und soll erst durch stetige Beprobung während der laufenden Arbeiten festgestellt werden. Des Weiteren erhöhen sich das Unfallrisiko am Knotenpunkt B 105/Schillstraße sowie die Lärmemissionen. Auch lässt die Leistungsfähigkeit der Bagger eine höhere Anzahl an LKW-Fahrten vermuten.

Sie erinnert an eine frühere Unterschriftensammlung für den Bau einer Umgehungsstraße vor Beginn der Arbeiten auf Pütnitz. Damals wurde als Brücke eine Baustraße angeboten, da der Bau einer Umgehungsstraße zu lange dauern und die Gefahr bestehen würde, dass die Investoren abspringen. Diese Baustraße war dann auch immer wieder Thema, um Damgarten während der Bauphase zu entlasten. Es ist verständlich, dass sich die Bürger dagegen wehren, auf die Baustraße zu verzichten. Es geht um Lebensqualität, aber insbesondere um die Sicherheit.

Frau Stadtvertreterin Wippermann beantragt im Namen der Fraktion WGS eine namentliche Abstimmung.

Herr Körner, Leiter des Amtes für Bau, Wirtschaft und Liegenschaften, erläutert anhand einer Präsentation aus Fakten den Standpunkt der Verwaltung. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Einleitend führt er aus, dass nicht in Frage gestellt wird, dass die Belastung für die Damgartener unerträglich wäre, wenn der gesamte Baustellenverkehr durch die Ortslage Damgarten verlaufen würde.

Ausgangslage für die Verkehrsuntersuchung Baustraße war die Feststellung, dass aufgrund erheblicher Transportmengen und einer mehrjährigen Bauzeit die vorhandene Verkehrsinfrastruktur zwischen dem Planungsgebiet und der B 105 dafür nicht genutzt werden kann. Hierbei wurde allerdings von der gesamten Baumaßnahme ausgegangen. Die Stadt war von einer stärkeren und intensiveren Komplexität des gesamten Vorhabens ausgegangen. Der Gesamtablauf des Projektes musste aber gestreckt werden.

Aufgrund von Anzeigen und dem damit verbundenen Einschreiten der Naturschutzbehörde sind wir beispielsweise bei der Munitionsbergung mittlerweile in einer dritten Räumperiode. Räumperiode deshalb, weil wir nur außerhalb der Vegetationsperiode räumen dürfen.

In einem ersten Schritt steht die Stadt nunmehr vor der Altlastensanierung, eine abgegrenzte Einzelmaßnahme. Der Ablaufplan für die Altlastensanierung geht im Moment davon aus, dass wir 260 Transporttage haben werden. Die Mengenangaben zum Entsorgungsvolumen haben sich im Laufe des Planungs- und Genehmigungsprozesses aufgrund der verbesserten Tiefe der Gutachten und neuer Erkenntnisse verändert. Es handelt sich selbstverständlich trotzdem nur um eine Prognose. Diese Erkenntnisse sind aber aktuell Basis für die Vorbereitung einer Ausschreibung. Wenn sich die Situation anders darstellt, müssen neue Entscheidungen getroffen werden.

In Bezug auf die von Frau Stadtvertreterin Wippermann angesprochenen Baggerleistungen informiert er, dass der Bagger nicht nur aufnehmen und verladen, sondern auch aussortieren wird. Es ist letztlich nicht entscheidend, was der Bagger maximal leisten kann, sondern welches Materialvolumen in welcher Zeit abzutransportieren ist.

Er führt aus, dass im Bauvertrag festgelegt wird, dass die Entsorgungszeit nur zwischen 8.00 und 18.00 Uhr liegt, die Stoßzeit für die Schulwege wird ausgelassen. Bei 100.000 t belastetem Material und 25 t pro LKW ergeben sich 4.000 LKW-Ladungen. 4.000 LKW-Ladungen an 260 Verladetagen machen 15,4 Ladungen am Tag zuzüglich 15,4

Leerfrachten. Wir haben somit aufgerundet 31 Fahrten am Tag. Es wird von sechs Lkws pro Stunde ausgegangen, um noch etwas Sicherheit zu haben.

Es muss natürlich auch wirtschaftlich gedacht werden. Die erforderlichen 1,7 Millionen Euro für die Baustraße müssten wir selbst finanzieren, weil sie nicht im Zusammenhang mit einem förderfähigen Großprojekt steht. Die Baustraße wird nicht in Frage gestellt, aber sie wird erst nötig sein für die Weiterführung der Arbeiten mit Stofftransporten, für den Bau des Ressorts, für die Erschließung usw.. Sie wird in diesem Zusammenhang finanzierbar sein als Baustelleneinrichtung für die Ortsumgehung. Er bittet darum, diesen Umständen Rechnung zu tragen und die Fakten zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Stadtvertreter Giese, Vorsitzender der AfD-Fraktion, stellt zunächst klar, dass die Fraktion nicht gegen das Projekt ist. Es muss aber erlaubt sein, kritisch zu hinterfragen. Ziel ist es, die Belastung für die Bürger so gering wie möglich zu halten. Er bittet um ein Ja oder Nein zu mehreren Fragen. Herr Körner bejaht, dass die Baustraße nach heutigen Erkenntnissen zu gegebener Zeit, voraussichtlich 2027, kommen wird, die abtransportierten Mengen kontrolliert und Möglichkeiten der Mengenreduzierung durch thermische Behandlung geprüft werden. Mit der Ausschreibung wird festgelegt, dass maximal 3 volle LKW rausfahren und 3 leere bzw. mit Füllmaterial beladene wieder reinfahren.

Herr Stadtvertreter Stuhlt äußert Verständnis dafür, dass die Damgartener Bürger sich frühzeitig eine Baustraße erhofft haben. Aber Aufgabe der Stadtvertretung ist es auch, auf eine neue Situation zu reagieren, Abwägungen vorzunehmen und Kompromisse einzugehen. Es liegen umfängliche aktuelle Informationen vor, die Beachtung finden müssen. Den Bürgern gegenüber sind selbstverständlich Erklärungen erforderlich.

Herr Bürgermeister Huth warnt noch einmal ausdrücklich davor, dem Antrag zuzustimmen. Die Stadt müsste die Baustraße, welche mindestens 1,7 Millionen Euro kosten wird, aus eigenen Mitteln finanzieren, da das LFI aufgrund der wenigen zusätzlichen LKW-Bewegung keine Fördermittel ausreicht. Es geht lediglich um 6 LKW pro Stunde mehr an 260 Tagen. Wenn wir dieses Geld für die Baustraße ausgeben, fehlt es uns für den Schulcampus Damgarten, die Zuschüsse beim Schüleressen usw.. Selbst wenn die Stadt es vom Fördermittelgeber erhalten würde, wäre es eine Steuerverschwendung.

Herr Stadtvertreter Giese beantragt im Namen der AfD-Fraktion eine weitere 5-minütige Pause.

Herr Stadtpräsident Gohs führt die beantragte namentliche Abstimmung durch.

Beschluss-Nr. RDG/BV/FS-24/072

Ortsdurchfahrt Damgarten nicht zusätzlich belasten – Baustraße jetzt!

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten stellt fest,

dass das Verkehrsgutachten für eine Baustraße Pütnitz vom 11.07.2022 weiterhin Gültigkeit besitzt.

Die Stadtvertretung Ribnitz-Damgarten beschließt,

1. dass die Forderung des Gutachtens nach einer Baustraße **vor** Beginn der Altlastensanierung durch die Stadtverwaltung Ribnitz-Damgarten umzusetzen ist.
2. dass vor der Fertigstellung der Baustraße keine Altlastensanierung auf Pütnitz erfolgen darf.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder	25						
davon anwesend	23	Ja- Stimmen	2	Nein- Stimmen	21	Enthaltungen	0
		Steinke, Udo		Backmeyer, Martin			
		Wippermann, Susann		Bonke, Christina			
				Falkert, Rita			
				Funke, Florian			
				Giese, Stefan			
				Gohs, Andreas			
				Ilchmann, Frank			
				Konkol, Hans-Dieter			
				Kuster, Max			
				Leipold, Tino			
				Lorusch, Daniela			
				Lorusch, Michael			
				Nossenheim, Ralf			
				Dr. Petersen, Swantje			
				Schacht, Horst			
				Schiefler, Michel-Friedrich			
				Schmidt, Anna			
				Schoder, Anne			
				Stuht, Stefan			
				Waack, Maik			
				Widuckel, Manfred			

5.1] **Bekräftigung des Aufstellungsbeschlusse zum Bebauungsplan Nr. 109, "Sondergebiet touristische Entwicklung Halbinsel Pütznitz" (Antrag von Herrn Stadtpräsident Gohs)**

Herr Stadtpräsident Gohs ruft den Tagesordnungspunkt 5.1 auf und übergibt die Sitzungsleitung an seinen ersten Stellvertreter, Herrn Stadtvertreter Stuht.

Er macht deutlich, dass es bei der Abstimmung nicht darum geht, den Aufstellungsbeschluss aufzuheben. Es wäre noch einmal eine Untermauerung des Auftrags an die Verwaltung, das damalige Mandat soll bekräftigt werden.

Herr Stadtpräsident Gohs verliest seinen Antrag und begründet ihn damit, dass der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 109 einen wichtigen Schritt zur Sicherung der städtebaulichen Entwicklung in Ribnitz-Damgarten darstellt. Eine erneute Bekräftigung unterstreicht die Bedeutung dieses Beschlusses und dient der Klarstellung gegenüber allen

Beteiligten, dass die Stadtvertretung den eingeschlagenen Weg unterstützt und die Planungsziele weiterhin aktiv verfolgt. Er bittet die Stadtvertretung, diesem Antrag zuzustimmen, um die Planungssicherheit und die Kontinuität im Verfahren zu gewährleisten.

Herr Stadtvertreter Leipold bringt zum Ausdruck, dass eine Beschlussfassung auch ein wichtiges Symbol gegenüber unserem Hauptgeldgeber, dem Land Mecklenburg-Vorpommern, ist.

Beschluss-Nr. RDG/BV/FS-24/073

Bekräftigung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 109 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Sondergebiet touristische Entwicklung Halbinsel Pütznitz“

Die Stadtvertretung beschließt, den bestehenden Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 109 der Stadt Ribnitz-Damgarten, „Sondergebiet touristische Entwicklung Halbinsel Pütznitz“, ausdrücklich zu bekräftigen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder	25						
davon anwesend	24	Ja- Stimmen	21	Nein- Stimmen	0	Enthaltungen	3

Frau Stadtvertreterin Dr. Petersen verlässt die Sitzung um 20.10 Uhr.

6| Anfragen/Mitteilungen

Auf Anfrage von Herrn Stadtvertreter Giese informiert Herr Körner, Leiter des Amtes für Bau, Wirtschaft und Liegenschaften, dass McDonalds im Sommer 2024 auf die Stadt zugekommen ist und sich erkundigt hat, inwieweit im Zuge der Expansion des Unternehmens McDonalds in Deutschland die Chance bestünde, einen Standort zu bekommen. Dazu waren verschiedene fachlich-sachliche Prüfungen nötig. Am Ende war die Möglichkeit gegeben, ein Grundstück anzubieten. Dieses Grundstück wurde per Kaufantrag von McDonald's erbeten. Der Bau- und Wirtschaftsausschuss hat sich als erster beratender Ausschuss für dieses Ansiedlungsbegehren ausgesprochen. Es wurde aufgrund der Bedeutung des Vorhabens in öffentlicher Sitzung eine Information vorgeschaltet. Hinsichtlich der zeitlichen Planung plant McDonalds, nach der Beschlussfassung durch die Stadtvertretung im ersten Quartal 2025 den Kaufvertrag abzuschließen und dann auch zeitgleich den Bauantrag vorzubereiten und in die Planung einzusteigen. Die Eröffnung ist für das I. Quartal 2026 geplant.

Der öffentliche Teil ist um 20.10 Uhr beendet.

Andreas Gohs
Vorsitz

Martina Hilpert
Schriftführung